Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 45

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

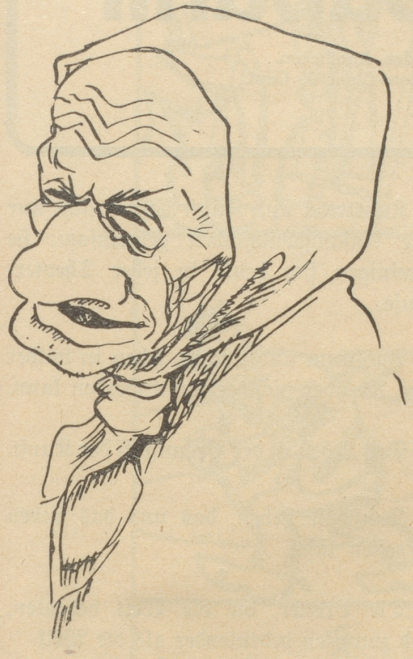
Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Halbleinen gebunden." Wahrhaftig, in der Epoche der seidenen Dessous ein unzeitgemäßer Schriftsteller! Und ausgerechnet steifen Halbleinen; Wie unbequem und unpraktisch dazu! Ja, diese Dichter!

sätze

René Gilsi



Frau Hürlimann, ihre Konkurrentin.

Wie ich mich nachher überzeugte, ist das besagte Tessinerbuch so voller Druckfehler (von den andern Fehlern will ich absehen!), daß ich mich jetzt ernstlich frage, ob es nicht heißen sollte, „Ein Frauenschicksal an Halbleinen gebunden." Warum sollte die Textilkrisis nicht auch ein Frauenschicksal... Nur ist dagegen zu bemerken, daß offenbar doch ein halbleinener Komplex vorliegt, denn das andere Buch von diesem Dichter behandelt: „Nur Menschliches in Halbleinen gebunden." Ich will jetzt noch warten, ob Un-, Ueber- oder Außermenschliches folgt und in welches Material das dann gewickelt sein wird.

Das war einer der Gründe, weshalb ich besagtes Buch nicht genügend ernst zu nehmen vermochte und warum mir infolgedessen sein Schimpfen nicht Erleichterung brachte. Es ist aber auch eine ganz schreckliche Zeit. Nur ein Beispiel noch: Da meldet eine Agentur aus Paris, der französische Postminister Bokanowsky beabsichtige, „nach und nach 6000 Telephonistinnen durch Automaten zu ersetzen." Gut, das Geschäft, oder wie man einmal sagte, „der Kampf ums Dasein" macht aus dem Menschen in der Tat einen Automaten. Aber 6000 Telephonfräuleins so einfach durch Automaten ersetzen, als ob das so einfach anginge! Nehmen wir an, 100 von den 6000, und das ist vielleicht nicht zuviel gesagt, hätten irgend eine kleine Liaison, zwanzig vielleicht sogar einen legitimen Mann. Und diese Männer müssen sich nun alle mit einem Automaten ins Bett legen bezw. spazieren gehen.

Kann man es darum der Menschheit verübeln, wenn sie sich ins Kino rettet? Da gibt's noch Helden und edle Seelen. Ich habe mich auch gerettet und Kiki sagte auf der Leinwand zu ihrem geliebten Revuedirektor: „Pour toi, je mettrais mon dernier chemise au Mont de Piété!" Ist das nicht eine edle Seele, denn bis man sein letztes Hemd in die Versatzanstalt trägt, in diesen schweren und so materialistischen Zeiten, und notabene, in Paris bei dieser Valuta... Aber das ist noch gar nichts. Der Kino hat Kiki noch viel heroischer gestaltet, denn er übersetzte diese Worte (ich bürge für die Richtigkeit!) auf gut Deutsch: „Für Dich würde ich mein Hemd auf dem Matterhorn zum Trocknen aufhängen." Von dem echt vaterländisch empfundenen Matterhorn ganz abgesehen, welches Zartgefühl, wie viel Hingebung, für den Geliebten im nassen Hemd auf's Matterhorn zu steigen, sei das Hemd nun so oder anders naß geworden!

Ja, wenn wir nur den Bureaukratius und Frauen in Halbleinenwäsche und die Automaten hätten. Aber wir haben's auch zum Kino gebracht. Heureka, daß wir ihn wenigstens haben!

Jr

Aktiengesellschaft

Red Star Line

S. S. Belgenland

KAISER & Cie, BASEL

Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Red Star Line

S. S. Belgenland

Rat

Wenn einer will froh sein
Und singen und lachen
Und Witze erzählen, dass Balken krachen,
Gut essen und trinken,
Am Süssen sich laben,
Dann muss er gesunde Zähne haben.
Denn pflegt er seine „Beisser" nicht,
Entstellen beim Lachen sie sein Gesicht,
Und will er gar einen Braten verzehren,
Muss er mit hohlen Stümpfen sich wehren
Und bald vergeh'n ihm auch singen und scherzen,
Wenn ihn Tag und Nacht seine Zähne schmerzen.
So ist es denn eine wichtige Frage,
Wie seinen Zähnen man Sorge trage,
Da weiss ich nun einen guten Rat,
Den ich schon vielen Freunden tat.
Ich will ihn Euch sagen, merkt alle wohl:
Pflegt Eure Zähne stets mit Trybol.
Das Mundwasser kostet 2.50 die Flasche,
Gibt also kein grosses Loch in die Tasche,
Noch weniger kostet die Zahnpasta,
„Me cha si für ne Franke zwänzig ha"!

Erhältlich in den meisten Lebensmittelgeschäften [110

Ueberall erhältlich

Wir fabrizieren nachstehende Artikel nach Rezepten von Herrn Pfarrer Künzle:

Kräuterseife
Hautcrème Salvia
Zahnpasta Mentha
Shampoo

Jakob Oertli & Co. A.-G.
Seifenfabrik, Sargans.
187

Ueberall erhältlich

Der Bubikopf verlangt Pflege!

Lustig gewellt und gleichmässig in Farbe bleiben die Haare bei regelmässigem Einreiben mit Canadoline.

CANADOLINE

gegen Schuppen und Haarausfall

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS - GENÈVE